



Jahresbericht des Vorsitzenden

Lassen Sie mich mit einem Zitat aus der Aktion der „Bücherei im Gemeindehaus“ während der 75-Jahr-Feier zur Eingemeindung Schweinheims beginnen: „*Ich lebe gerne in Schweinheim, weil ich hiergeboren bin, meine Familie, Freunde und Nachbarn hier leben. Einfach, weil es meine Heimat ist.*“ Wie man sieht, sind wir Schweinheimer sehr heimatverbunden. Das drückt sich auch in der Anzahl unserer derzeit 504 Mitglieder aus. Und in Briefen und E-Mails die wir von Schweinheimern aus dem Ausland erhalten. Am weit entferntesten ist Kalli Staudt aus der Freundstraße, der in Indonesien lebt und regelmäßig per Mail mit uns verkehrt.



Schauen wir zurück auf das vergangene Jahr 2014: Der Januar war noch geprägt von unserer Ausstellung „*Schweinheim vom Flugzeug aus*“: Sie wurde, wegen der großen Nachfrage bis Ende Februar verlängert. Die Jahresgabe 2014, ein Kalender mit Luftaufnahmen unserer Heimat wurde sehr gut angenommen. Insgesamt über 200 Besucher wurden gezählt. Die Liste der Nachbestellungen wurde immer länger. Die Luftaufnahmen sind in unserem Archiv aufbewahrt.

Wegen der SEPA-Umstellung, die von unserem 2. Vorsitzenden Günther Sommer mit viel Einsatz abgewickelt wurde, zogen wir ausnahmsweise Mitgliedsbeiträge bereits im Januar ein. In diesem Jahr wird der jährliche Mitgliedsbeitrag, im Juni eingezogen.

Auf Einladung des Vereinsring Schweinheim versammelten sich am hundertsten Geburtstag Vereinsmitglieder und Angehörige am Grab von Josef Zeller und gedachten seiner. Bürgermeister Elsässer und Vereinsringvorsitzender Thomas Gerlach würdigten seine sozialen Verdienste in einer kurzen Ansprache. Auf Initiative des Heimat- und Geschichtsvereins, wurde am 11. Mai 2012 durch Herrn Oberbürgermeister Herzog die „Josef-Zeller-Anlage“ am unteren Ausgang des Friedhofs eingeweiht.

„*Gehören Sie auch zu den seltenen Exemplaren?*“ – so titelte Heinz Bachmann, der sich seit Jahren der Familienforschung widmet, seine Ausarbeitung zu den Namen von Schweinheimer Familien. Die Vorstandschaft dankt ihm sehr für diese professionelle Ausarbeitung, die wir in mehreren Folgen im Schweinheimer Mitteilungsblatt veröffentlichten. Alle Folgen wurden in einem Heft zusammengefasst, das bei uns erworben werden kann.

„*Der Friedhof in Schweinheim*“. Diese Dokumentation mit 4762 Personen auf 1510 Grabsteinen, liegt als Buch vor und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Heinz Bachmann hat alle Grabsteine fotografiert und dies in einer ausführlichen Beschreibung zusammengefasst. Im Internet ist diese Dokumentation auch digital vorhanden und die Familiennamen sind suchbar.

Unsere „Fahrt in die deutsche Geschichte“ führte uns dieses Jahr zur Gedenkstätte „Point Alpha“ an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Es war erschütternd anzusehen, mit welchen Mitteln die DDR-Machthaber die Grenze gegen Flüchtlingsversuche gesichert hatten. Danach ging es weiter nach Fulda zu einer interessanten Dombesichtigung, die von Klaus Brox geführt wurde.



In der Ausgabe des „Spessart“ vom Juli 1973 schrieb der allseits in Schweinheim bekannte Rektor Johann Lindenberger einen Aufsatz über unseren Stadtteil unter der Überschrift „*Schweinheim >Dorf< zwischen Wald und Stadt*“. Lindenberger beschrieb unseren Ort und die Umgebung in einem wunderbaren, blumigen Deutsch und wir entschlossen uns, seine Zeilen im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen. Vom Main-Echo-Verlag erhielten wir die Genehmigung für die Veröffentlichung, wofür wir uns an dieser Stelle bei Herrn Klaus Eymann bedanken.

Alois Kolb, einer unserer eifrigsten Autoren, ist am 14. Mai im Kreise seiner Familie, wenige Tage vor seinem 95. Geburtstag, friedlich eingeschlafen. Einige Wochen vorher hatte er über die Vision des beliebten Volkspfarrers Umenhof geschrieben. Pfarrer Karl Umenhof übergab Alois Kolb seinerzeit ein Dokument in dem er seine Lebensarbeit aufzählte. Dieses Dokument, hatten wir auszugsweise im Mitteilungsblatt veröffentlicht.



„*75 Joä Schwoije bei Aschebäisch*“ war das Motto der 75-Jahr-Feier zur Eingemeindung Schweinheims. Wir beteiligten uns mit mobilen Tafeln in der Marienstraße und in der Geschäftsstelle mit Dokumenten und Bildern zur Eingemeindung Schweinheims. Die Zusammenstellung der 48-seitigen Festschrift zur Eingemeindungsfeier wurde von unserem Verein übernommen. Weit über fünfzig Teilnehmer hatten sich an dem Quiz anlässlich der 75-Jahr-Feier beteiligt.

Über das Internet wurden wir von Herrn Dr. Benno Willers vom Heimat- und Verschönerungsverein in Buschhoven kontaktiert. In seinem Heimat-Buch befindet sich auch ein Bericht von Herrn Otto Hahn, dessen Vater beim Explosionsunglück am 21. Juli 1943 im Schweinheimer Wald ums Leben kam. Über unsere Homepage hatte der Buchautor erfahren, dass wir über dieses Unglück im letzten Jahr im Mitteilungsblatt berichtet hatten. Seinen Bericht aus seinem Buch hat er uns zur Veröffentlichung freigegeben, wofür wir ihm herzlich danken.

Am 19. Juli 2014 erhielt im Rahmen einer Feierstunde im kleinen Sitzungssaal der Stadthalle Josef Syndikus, Ehrenmitglied unseres Vereins, die *Bürgermedaille der Stadt Aschaffenburg*. OB Klaus Herzog würdigte seine besonderen Verdienste, die er sich in verschiedenen Vereinen erwarb. Rund 50 Personen, darunter Familienmitglieder, Freunde, Vereinskollegen und Stadträte lauschten den Ansprachen. Auch der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Karl Heinz Pradel hielt eine Laudatio zu Josef Syndikus' Verdiensten. Sein Schlusswort: „*Lieber Josef, Danke für Deine Unterstützungen, für Deine Zähigkeit und Deiner Leidenschaft für die Geschichten unserer Heimat. Die heutige Auszeichnung, die Aschaffenburgische Bürgermedaille hast Du Dir verdient.*“



„*Schwöije, moi Heimat*“ ein zweistündiger Rundgang durch Schweinheim mit Bilddokumentationen aus unserem Archiv und Erklärungen zu den geschichtlichen Hintergründen fand im August 2014 durch den Vorsitzenden statt. Diese Führung wird im Sommer wiederholt.

„*Vor hundert Jahren begann der 1. Weltkrieg*“ war das Thema, das wir in unseren Schaufenstern in der Marienstraße diesem schrecklichen Ereignis widmeten. Viele Schweinheimer waren in die Kriegsgeschehen verwickelt und haben für das Vaterland ihr Leben gelassen. Wir stellten historische Bilder aus, die aus Schweinheimer Familienalben stammten. Bemerkenswert war dabei die Geschichte des Schweinheimers Anton Bachmann, gefallen 1917, mit seinem Kriegskameraden Adolf Hitler. Unser Mitglied Heinz Bachmann ist durch einen Zufall, bzw. durch einen Hinweis auf eine interessante Geschichte aus dem 1. Weltkrieg gestoßen und hatte die Fakten im Detail zusammengestellt. Wir konnten sogar ein Exemplar dieser Ausarbeitung an den Aschaffenburgischen Historiker Guido Knoop, während seiner Autorenstunde im Stadttheater übergeben.

„*Tag des offenen Denkmals*“ im September 2014, geführt von Armin Kolb und Karl Heinz Pradel. Es ging um den Schweinheimer Kreuzweg, der durch den Wald zur Obernauer Wallfahrtskapelle führt. Dieser Weg erfreut sich immer noch großer Beliebtheit. Zur Besonderheit dieses Kreuzwegs zählen die Anzahl der Stationen. Statt der üblichen vierzehn waren es einmal 16 Bildstöcke, so Armin Kolb in seinen Ausführungen.



Bei idealem Wetter trafen sich am Touristenheim ein Dutzend Teilnehmer zum „*Ersten Schweinheimer Grenzgang*“. Die Organisatoren Karlheinz Staudt und Rudi Raub hatten sich auf diese Veranstaltung gut vorbereitet und erklärten auf mitgebrachten Landkarten den Grenzverlauf der Gemeinde.

„*Kirchliches und religiöses Leben in Schweinheim – seit seiner Entstehung 1102 bis heute*“ so lautete der neu erstellte Vortrag von unserem Fachbeirat Theo Schadler, der spontan von einigen Jahrgangsgemeinschaften angenommen wurde. 1821 wurde Schweinheim eine eigene Pfarrei. Doch wo fanden die Menschen zuvor geistlichen Beistand? Theo hat sich diesem Thema angenommen und Daten und Fakten zu einer sehenswerten Präsentation zusammengetragen.



Im Oktober führte uns unsere Busfahrt in das historische Frankenland. Bei weißblauem Himmel erreichten wir das romantische Mönchsondheim. Dort wurde die mittelalterliche Anlage der Kirchenburg besichtigt. Nach dem Mittagessen im Weingut Behringer ging es nach Prichsenstadt. Norbert Kolb, dem wir an dieser Stelle herzlich danken und der die Tour vorgeschlagen hatte, führte

uns durch die Geschichte und Sehenswürdigkeiten dieses historischen altfränkischen Dorfes.



Unsere letzte Busfahrt in 2014 führte uns im Dezember nach Rothenburg o.d.T. Nach einer Rast in Gollhofen ging es anschließend weiter zu unserem Reiseziel Rothenburg. Karlheinz Staudt, der sich auf die Führung vorbereitet hatte, ging mit uns auf dem Weg zum Weihnachtsmarkt über die historische Stadtmauer. Dort erlebten wir interessante Einblicke in die Hinterhöfe der sehr eng gebauten mittelalterlichen Häuser. Und weil Nikolaustag war und alle Teilnehmer „brav“

waren, verteilte der Schweinheimer Nikolaus eine typische Rothenburger Spezialität, den „Rothenburger Schneeballen“. Das Nikolauslied „Lasst und froh und munter sein . . .“ erklang im Bus als Dankeschön aller Teilnehmer.

Danke auch an unsere aktive Helfer und Autoren. Martina Bauer, Heinz Bachmann, Lothar Blatt, Klaus Friedrich Brox, Willi Kempf, Alois Kolkb, *posthum*, Norbert Kolb, Werner Konrad, Rudi Raub, Josef Saalbach, Günther Sommer, Karlheinz Staudt, Toni Staudt, Theo Schadler, Josef Syndikus.

Danke auch Ihnen, unseren Mitgliedern, die Sie uns mit Wort und Tat und auch Ihren Spenden unterstützten.

Auch ein herzliches Dankeschön an die Stadt Aschaffenburg die uns in vielfältiger Weise fördert.

Das elektronische Bildarchiv, gepflegt von Norbert Kolb und Günther Sommer ist immer noch im Wachsen begriffen. Auch dafür ein herzliches Danke. Mit diesen digitalen Daten, unseren Publikationen und Vorträgen dokumentieren wir die Geschichte unserer Heimat und pflegen somit das Kulturgut Schweinheims. Und wir lassen die Öffentlichkeit daran teilhaben. Unsere Ausstellungen, zuletzt zum Thema Pfarrer Umenhof, werden sehr gut besucht. Der Anteil an hochqualitativen Ausdrucken auf Fotopapier für unsere Besucher steigert sich zusehens. Unsere Homepage, der sich Günther Sommer mit Akribie angenommen hat, steht mit immer aktuellen Daten weltweit zur Verfügung.



Mein Dank gilt den den Vorstandsmitgliedern, den Beisitzern, unseren Gründungsmitgliedern, unserem Ehrenmitglied, allen Fachbeiräten, den Unterstützern und im Besonderen der Familie Giegerich.

E-Mails, Briefe und Gespräche signalisieren uns eine positive Vereinsarbeit. Das ermuntert uns, in diesem Sinne so weiterzumachen. Und es gibt uns Kraft und Motivation für unsere weiteren Vorhaben im neuen Jahr. Das Jahr 2016 wird für uns ein Jubiläumsjahr. Wir dürfen dann unser 10-jähriges Gründungsfest feiern.

In der Freude auf eine weiterhin angenehme, kollegiale Zusammenarbeit im neuen Jahr beende ich den Bericht des Vorsitzenden mit unseren Wahlspruch:

W I R L I E B E N H E I M A T

Karl Heinz Pradel
1. Vorsitzender

April 2015